

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 29. Oktober 1986

Blatt 2620

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS: Schienenparkverbot im Winter wird geändert  
ausgesendet: Berichtigung zur Terminvorschau vom 29. Oktober  
(grau) bis 7. November

Kommunal: Alte Frauen strickten für krebserkrankte Kinder  
(rosa) Face-lifting für Wiener Prater  
Modernste Lungen-Intensivstation

lokal: Landstraßer Gürtel wieder frei  
(orange)

Wirtschaft: Junghunzlauer AG steigt bei "Sero" ein  
(blau)

.....  
Bereits am 28. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Schienenparkverbot im Winter wird geändert

Utl.: Hofmann: Gilt nur mehr bei Schneelage

20 =Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Das nächtliche Schienenparkverbot, das bisher im Winter zwischen 15. Dezember und 31. März in der Zeit von 20 Uhr bis 5 Uhr gegolten hat, um die Schneeräumung in den von Straßenbahnen befahrenen Straßen zu garantieren, wird nun eingegrenzt. Es wird in Hinkunft in der gleichen Zeit, aber nur bei Schneelage gelten. Das gab Planungsratrat Ing. Fritz HOFMANN Dienstag vormittag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters bekannt.+++

Das Schienenparkverbot wird durch "Rundumschilderung" auf allen nach Wien führenden Straßen an der Stadtgrenze kundgemacht. Eine Zusatztafel wird darauf hinweisen, daß es nur bei Schneelage gilt.

Der Versuch eines "Halteverbots bei Schneelage", der im vergangenen Winter auf einer Teststrecke entlang der Straßenbahnlinie "41" ausprobiert wurde, hat sich nicht bewährt. Die ursprüngliche Absicht, dieses Halteverbot an allen kritischen Stellen des Wiener Straßenbahnnetzes zu verordnen, wurde daher fallengelassen. (Schluß) sc/bs

NNNN

.....  
Bereits am 28. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Berichtigung zur Terminvorschau vom 29. Oktober bis 7. November  
21 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Aus Termingründen muß die für  
5. November, 11 Uhr, vorgesehene Pressekonferenz mit Stadtrat Ingrid  
SHEJKAL zum Thema "Psychologentagung", die auch in der  
Terminvorschau der "RATHAUSKORRESPONDENZ" vorgemerkt ist, entfallen.  
(Schluß) red/gg

NNNN

Landstraßer Gürtel wieder frei

Utl.: Fahrbahnverbreiterung für die Abbieger

1 =Wien, 29.10. (RK-LOKAL) Gut drei Wochen früher als geplant steht der Landstraßer Gürtel dem Verkehr wieder voll zur Verfügung. In nur viereinhalb Monaten wurde der Gürtel zwischen der Adolf-Blamauer-Gasse und der Landstraßer Hauptstraße komplett umgebaut: Das alte Granitpflaster, das nur mit einer dünnen Asphaltsschichte überzogen war, wurde entfernt und durch eine neue Betondecke ersetzt. Außerdem wurde die Fahrbahn teilweise verbreitert. Ab Donnerstag abend fällt nun in der Fahrtrichtung zur Südost-Tangente die Umleitung über die Ghegastraße und die Kelsenstraße weg.+++

Für jede Fahrtrichtung geradeaus stehen nun zwei durchgehende Fahrstreifen zur Verfügung. Eine fünfte Fahrspur über den gesamten Straßenabschnitt zwischen der Adolf-Blamauer-Gasse und der Landstraßer Hauptstraße dient den Linksabbiegern: einerseits in die Ghegastraße, andererseits in die Landstraßer Hauptstraße. Auch die Rechtsabbiegespur vom Gürtel in die Adolf-Blamauer-Gasse wurde wesentlich verlängert. Durch diese Maßnahmen wird der Geradeaus-Verkehr in diesem Gürtelbereich flüssiger werden. Der Straßenumbau kostete rund 12 Millionen Schilling.

Obwohl Straßenbauarbeiten auf dem Gürtel wegen der hohen Verkehrsfrequenz in den meisten Fällen zu starken Verkehrsbehinderungen führen, war das bei diesem Bauvorhaben weit weniger der Fall. Die ausgebaute Umleitung mit zwei durchgehenden Fahrstreifen - und einer provisorischen Verkehrsampel - konnte den starken Verkehr sehr gut bewältigen. (Schluß) sc/hs

NNNN

Alte Frauen strickten für krebskranke Kinder

Utl.: Erlös dem St. Anna Kinderspital zur Verfügung gestellt

2 =Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Sie können nicht gerade Stroh zu Gold, aber immerhin Wolle zu Geld machen, die alten Damen vom Strickklub im Pensionistenheim "Haidehof" in Simmering. Dienstag, dem 28. Oktober, überreichten sie den "erstrickten" Geldbetrag von 15.000 Schilling für die Forschungsförderung im St. Anna Kinderspital. Bekanntlich liegt der medizinische Schwerpunkt dieses Krankenhauses in der Behandlung kindlicher Blutkrankheiten und Tumoren. In ganz Österreich werden pro Jahr 180 Neuerkrankungen verzeichnet. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER stellte bei der kleinen Überreichungsfeier fest, daß dieses Haus eines der modernsten Spitäler Österreichs und das beste für diese Art von Erkrankungen ist. Auch diese Geldspende soll der erfolgversprechenden Forschung im Kampf gegen diese Krankheiten zufließen und damit beitragen, noch mehr Kinder als bisher zu retten.+++

Angefangen hatte alles damit, daß Stadtrat Stacher im vergangenen Jahr die "Strickschwester" im "Haidehof" besuchte und ihnen einen Korb Wolle mitbrachte. Berichte in den Medien führten dazu, daß den Damen von allen Seiten Wolle geschickt wurde. Unter der Führung der rüstigen "Oberstrickschwester" Hildegard Doleisch, die heuer ihren 92. Geburtstag feiern wird, entstanden zahlreiche Kleidungsstücke aus Wolle, die prompt reißenden Absatz fanden. Die Strickerinnen entschlossen sich spontan, dieses Geld den krebskranken Kindern im St. Anna Kinderspital zu schenken und damit einen Beitrag zur Weiterführung der Forschung zu leisten. (Schluß)  
and/gg

NNNN

## Face-lifting für den Wiener Prater

Utl.: Neugestaltung des Calafatti-Platzes

3 =Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Nach einer langen und ausführlichen Diskussion, wie der Wiener Prater attraktiver gestaltet werden könnte, werden nun erste Maßnahmen gesetzt: Zwei markante Punkte des Praters, der Calafatti-Platz und das 2. Rondeau bekommen ein neues Gesicht, die Verbindung zwischen den beiden Plätzen, der Leichtweg, wird ebenfalls neu gestaltet. Die voraussichtlichen Kosten von 30 Millionen Schilling werden von der Stadt Wien getragen, die Arbeiten werden mit Beginn der Frühjahrssaison 1988 abgeschlossen sein, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag, dem 28. Oktober, in einem Pressegespräch bekannt.+++

Bereits in diesem Herbst und über den Winter wird die Neuverlegung der Strom-, Gas-, Wasser- und Telefonleitungen durchgeführt. Darauf wird dann vor Beginn der Saison 1987 eine Bitumendecke aufgebracht, sodaß in der nächsten Saison der Praterbetrieb nahezu ungestört und ohne Beeinträchtigungen verlaufen kann. Die Herstellung der neuen Straßenoberfläche wird in kleinen Teilabschnitten erfolgen und ab Herbst 1987 soll dann die künstlerische Ausgestaltung der beiden Plätze über die Bühne gehen. Das soll im Prater verändert werden:

- o Calafatti-Platz: Der Boden bekommt ein Harlekinmuster, teilweise mit eingelegten Pratererinnerungen und Tanzschritten, 10 Säulen - als Beleuchtungselemente ausgebildet und jede 5 bis 6 Meter hoch - sollen in den Platz ein Ordnungsprinzip bringen, ihn aber auch durch optische und eventuell akustische Effekte aufwerten. Dazu kommen ein lustig gestalteter Kiosk, neu entwickelte Bänke, ein Brunnen, neue Papierkörbe und eine Orientierungstafel. Die Stellung der Säulen wird auf die gegen Ende des Platzes aufgestellten Figuren Calafatti und Fortuna ausgerichtet sein.
- o Leichtweg: Neue Oberflächengestaltung, entlang des Weges Lichtergirlanden.
- o 2. Rondeau: In der Mitte des Platzes werden zwei hohe Masten aufgestellt, die zu den Platzrändern mit rund 10 Seilen abgespannt werden. Die Abspannungen tragen Lichterketten - damit wird der Eindruck eines Zirkuszeltens, eines Lichterzeltens vermittelt. In der Mitte wird ein sternförmiges Podium aufgestellt - für Auführungen von Straßenmusikanten bis zu Feuerschlückern. Phantasievollere Puppengruppen sind ein weiteres, beherrschendes Element.

Die Gestaltung des Calafatti-Platzes, des Leichtweges und des 2. Rondeaus wird, wie erwähnt, im Frühjahr 1988 abgeschlossen sein. Nächste Schritte könnten die Schaffung eines attraktiven Haupteinganges und die Lösung der Parkplatzfrage sein. (Schluß) sei/bs

Jungbunzlauer AG steigt bei "Sero" ein

4 -Wien, 29.10. (RK-WIRTSCHAFT) Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, einer beträchtlichen Aufstockung des Grundkapitals und Hereinnahme eines Partners mit dem erforderlichen Know-how und weltweiter Erfahrung in Marketing - der Jungbunzlauer AG - wird die Serotherapeutische Institut Wien Gesellschaft mbH. auf eine neue Basis gestellt, gaben Vizebürgermeister Hans MAYR und der Vorstandsdirektor der Jungbunzlauer, Dipl.-Ing. Ernst-August KIRKOVITS, Dienstag, dem 28. Oktober, in einem Pressegespräch bekannt. Das "Sero" beschäftigt 70 Personen, erzielte einen Umsatz von 100 Millionen Schilling und bilanzierte - nach einigen Verlustjahren - zuletzt ausgeglichen.++++

Der Aufsichtsrat der Wiener Holding Gesellschaft mbH. hat in seiner letzten Sitzung die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Die Kooperation mit der zum Konzern der Montana Aktiengesellschaft für Bergbau, Industrie und Handel gehörenden Jungbunzlauer Aktiengesellschaft sieht nun vor, das Grundkapital von 10 Millionen Schilling auf rund 38,5 Millionen Schilling aufzustocken, die neuen Aktien werden der Montana zum Nominale zur Zeichnung überlassen.

Die Intensivierung der Forschung wird Hand in Hand mit einer engeren Zusammenarbeit mit Wiener Universitätsinstituten gehen. Der im Herbst des Vorjahres begonnene Neubau am Betriebsstandort Triester Straße 50 steht vor der Fertigstellung, das Unternehmen verfügt über die erforderlichen modernen Betriebsräume.

Die Verträge verpflichten den neuen Miteigentümer, den Standort Wien für das Serotherapeutische Institut aufrechtzuerhalten.

(Schluß) red/gg

## Modernste Lungen-Intensivstation (1)

Utl.: Lungenkrebs nimmt zu

5 Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Lungenkrebs zählt heutzutage zu den am häufigsten verbreiteten Krankheiten. In Wien starben im vergangenen Jahr 6.816 Personen an bösartigen Geschwüren, davon allein 747 - ein Drittel waren Frauen - an Lungenkrebs. In Gesamtösterreich sterben jährlich etwa 3.500 Menschen daran. Bei frühzeitiger Prognose liegen die Heilungschancen bei 50 Prozent, während sich diese im Spätstadium auf 4 bis 5 Prozent verringern. Dies gab Gesundheits-, und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch, dem 29. Oktober, im Rahmen eines Pressegesprächs im Pulmologischen Zentrum Baumgartner Höhe bekannt, wobei Österreichs modernste Lungen-Intensivstation vorgestellt wurde.

## Zwtl.: Computer überwacht Intensiv-Patienten

Die neue Akutstation, die mit einem Gesamtkostenaufwand von 31 Millionen Schilling umgebaut und eingerichtet wurde, wird kommende Woche in Betrieb genommen. Sie verfügt über einen Reanimations- bzw. zentralen Überwachungsraum und ist die derzeit modernste Einrichtung dieser Art in Wien bzw. in Österreich. Die Station verfügt über 7 Intensiv-Betten - die Anschaffungskosten pro Bett betragen allein 53.000 Schilling - die in Einzelkojen untergebracht sind. Jeder Intensiv-Patient wird durch ein von der Firma SIEMENS entwickeltes, an einem Computer angeschlossenes, Überwachungssystem kontrolliert. Damit ist eine permanente Überwachung der Lungen- und Herz-Kreislauffunktion, sowie eine optimale Beatmungstherapie möglich. Sämtliche Meßdaten werden im Computer gespeichert und sind jederzeit abrufbar. Die Gesamtkosten für diese Überwachungsgeräte betragen 2,5 Millionen Schilling. Ergänzt werden diese Einrichtungen durch diverse Spezialgeräte, zu denen unter anderem auch eine fahrbare Röntgeneinheit gehört. (Forts.) zi/bs



## Modernste Lungen-Intensivstation (2)

Utl.: Größte Thoraxchirurgie Österreichs

6 Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) Das Pulmologische Zentrum besteht derzeit aus zwei Internen Abteilungen mit 348 Betten (davon 35 Kinderbetten), einer Abteilung für Lungenchirurgie mit 40 Betten, einer Orthopädischen Abteilung mit 100 Betten und einer Geriatrischen Abteilung mit 144 Betten. Das Einzugsgebiet des Zentrums erstreckt sich nicht nur auf Wien, sondern auch auf die angrenzenden Bundesländer. So wurde eine Steigerung der stationären Aufnahmen von 4.673 im Jahr 1975 auf 7.298 im vergangenen Jahr verzeichnet. Waren im Jahre 1975 1.623 diagnostische bronchologische Eingriffe notwendig, so war für das Jahr 1985 die Zahl bereits auf 2.771 gestiegen. Die Gesamtzahl der Operationen an der Chirurgischen Abteilung betrug 1985 789 gegenüber 427 im Jahre 1975. Mit rund 190 thoraxchirurgischen Eingriffen ist die Station daher die größte Thoraxchirurgie Österreichs. Stadtrat Stacher wies unter anderem auch auf die Bedeutung des Zentrums für die umliegenden Bundesländer hin. So kommen rund 27 Prozent aller Patienten aus Wien, Nö, Burgenland usw.

## Zwtl.: Früherkennung und Frühbehandlung

Zur Früherkennung und Frühbehandlung von Lungenerkrankungen stehen spezielle Einrichtungen zur Verfügung: Das Zentrallabor ermöglicht es, Erkrankungen wie zum Beispiel den Lungenkrebs im frühesten Stadium zu erkennen und zu behandeln. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 504.753 Untersuchungen, davon 19.263 zytodiagnostische bei über 3.000 Patienten durchgeführt. Bei über 15 Prozent wurden tatsächlich Krebszellen festgestellt, die zum Teil erfolgreich behandelt bzw. operiert werden konnten. Im Rahmen des Atemphysiologischen Labors wurden im Vorjahr 31.709 Lungenfunktionstests durchgeführt. Eine weitere wichtige Diagnostikeinrichtung stellt das Zentralröntgen dar, in dem im Vorjahr 66.976 Untersuchungen erfolgten. (Schluß) zi/bs